



## **Antwort der Landesregierung auf eine Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung**

—

Mitglied des Landtages Gordon Köhler (AfD)  
Mitglied des Landtages Matthias Lieschke (AfD)

### **Stand der Intel-Ansiedlung in Magdeburg**

Kleine Anfrage - **KA 8/976**

Sehr geehrter Herr Präsident,

beigefügt übersende ich Ihnen die Antwort der Landesregierung - erstellt vom Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten - auf die o. g. Kleine Anfrage.

Mit freundlichen Grüßen

Sven Schulze  
Minister für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten

***Hinweis:** Die Drucksache steht vollständig digital im Internet/Intranet zur Verfügung. Die Anlage ist in Word als Objekt beigefügt und öffnet durch Doppelklick den Acrobat Reader.  
Bei Bedarf kann Einsichtnahme in der Bibliothek des Landtages von Sachsen-Anhalt erfolgen.*

(Ausgegeben am 08.11.2022)

**Antwort der Landesregierung auf eine Kleine Anfrage zur schriftlichen  
Beantwortung**

Mitglied des Landtages Gordon Köhler (AfD)

Mitglied des Landtages Matthias Lieschke (AfD)

**„Stand der Intel Ansiedlung“,**

Kleine Anfrage - KA 8/976

**Vorbemerkung des Fragestellers/der Fragestellerin:**

*Die geplante Ansiedlung von Intel auf dem Magdeburger Gewerbegebiet „Eulenberg“ ist eine der größten Investitionen seit Jahrzehnten in Deutschland. Der Bund wird die Ansiedlung des US-Unternehmens in Magdeburg bis 2024 mit insgesamt 6,8 Milliarden Euro unterstützen. Allein im Haushalt 2022 sind 2,7 Milliarden Euro veranschlagt. Im Zusammenhang mit der Milliardeninvestition ergeben sich viele offene Fragen, die von elementarer Bedeutung für die Menschen in der Region sind.*

**Antwort der Landesregierung erstellt vom Ministerium für Wirtschaft, Tourismus,  
Landwirtschaft und Forsten:**

**Frage 1:**

***Welche Mittel werden aus dem Landeshaushalt für die Intel-Ansiedlung und die dafür notwendige Infrastruktur am Standort Magdeburg/Bördekreis zur Verfügung gestellt?***

**Antwort zu Frage 1:**

Kommunale wirtschaftsnahe Infrastrukturmaßnahmen können auf der Grundlage der Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von wirtschaftsnahen Infrastrukturen aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" (GRW) gefördert werden. Belastbare Aussagen für notwendige Infrastrukturen am Standort Magdeburg/Bördekreis können noch nicht gemacht werden.

Lediglich im Rahmen der Umweltschutzbeihilfen beabsichtigt die Landesregierung Intel auf der Grundlage der Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) zu fördern. Hierzu muss jedoch erst eine vollständige Antragstellung und Prüfung erfolgen, so dass keine Aussage

über die Höhe getroffen werden kann. Die beihilferechtlichen Regelungen und Obergrenzen müssen beachtet werden. Die Förderung wird maximal 45% der entsprechenden umweltrelevanten förderfähigen Kosten betragen und darf 15 Mio. EUR pro Projekt und Fabrik nicht übersteigen.

**Frage 2:**

***Auf welche Weise unterstützt die Landesregierung die Errichtung des High-Tech-Parks (Industriepark Eulenberg), auf dem sich Intel und weitere Unternehmen ansiedeln sollen?***

**Antwort zu Frage 2:**

Die Landesregierung von Sachsen-Anhalt hat ein Project Management Office ("PMO") in der Staatskanzlei sowie die Stabsstelle Silicon Junction im Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten zur Durchführung des Projekts eingerichtet. Zudem wurden weitere Stellen in den unterschiedlichen Fachressorts sowie dem Landesverwaltungsamt geschaffen.

Neben der Bereitstellung von Fördermitteln zur Förderung von wirtschaftsnahen Infrastrukturen aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" (GRW) leistet das Land Sachsen-Anhalt insbesondere fachliche Unterstützung und stimmt sich eng mit der Stadt Magdeburg, der Gemeinde Sülzetal, der Stadt Wanzleben sowie dem Landkreis Börde ab.

**Frage 3:**

***Welche konkreten Förderanträge von Intel, den Trägern des High-Tech-Parks Magdeburg und der benachbarten Gemeinden liegen der Landesregierung bereits vor?***

**Antwort zu Frage 3:**

Bislang wurde durch die beteiligten Kommunen Magdeburg, Sülzetal und Wanzleben formal ein GRW-Antrag für die Erschließung des High-Tech-Parks bei der Investitionsbank Sachsen-Anhalt als Bewilligungsbehörde gestellt. Die zur Bewilligung notwendigen Unterlagen liegen der Investitionsbank Sachsen-Anhalt noch nicht vollständig vor.

**Frage 4:**

***Plant die Landesregierung, die Großansiedlung von Intel und weiterer Unternehmen mit GRW-Mitteln zu fördern? Falls ja, benennen Sie bitte die Höhe der GRW-Mittel.***

#### **Antwort zu Frage 4:**

Das Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten plant GRW-Mittel auch in den kommenden Haushaltsjahren (Haushaltjahr 2023 und mittelfristige Finanzplanung 2024-2027) zur Verfügung zu stellen. Mittel können durch alle Unternehmen und Kommunen im Land Sachsen-Anhalt chancen- und wettbewerbsgleich beantragt werden.

Zu der GRW-Förderung für die Intel-Ansiedlung wird auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen.

#### **Frage 5:**

***Werden ggf. einzelne Anlagenteile der Fabriken, die besondere umweltrelevante Voraussetzungen erfüllen, direkt gefördert? Falls ja, bitte schlüsseln Sie diese einzeln auf und treffen Sie eine Aussage über die Höhe der jeweiligen Fördersumme.***

#### **Antwort zu Frage 5:**

Siehe Antwort zu Frage 1.

#### **Frage 6:**

***Laut dem Umweltministerium Sachsen-Anhalt sind die Grundwasserstände in den vergangenen Jahren in vielen Regionen des Bundeslands drastisch gesunken und haben sich teilweise bis heute nicht vollständig erholt. Chiphersteller benötigen riesige Wassermengen. Im März hatte der Konzern Intel angekündigt, für seine Chipfabriken am Eulenberg bei Magdeburg einen eigenen Wasserkreislauf zu nutzen. Im April wurde bekannt, dass beantragt wurde, Wasser aus der Elbe zu verwenden. Zur Versorgung der Fabrik mit Elbewasser soll eine elf Kilometer lange Leitung gebaut werden. Des Weiteren soll auf dem Werksgelände ein Klärwerk mit Aufbereitungsanlage errichtet werden.***

***a) Inwieweit besteht im Zusammenhang mit der Intel-Ansiedlung eine Gefahr für die Wasserversorgung?***

#### **Antwort zu a):**

Eine Gefahr für die öffentliche Wasserversorgung besteht nach derzeitigem Kenntnisstand nicht.

***b) Welche Folgen hätte die Wasserentnahme in großen Mengen aus der Elbe in Niedrigwasserzeiten?***

**Antwort zu b):**

Die Auswirkungen einer Wasserentnahme können nur auf der Grundlage einer konkreten Entnahmemenge beurteilt werden.

- c) *Für wie wahrscheinlich hält es die Landesregierung, dass die Wasserversorgung wie am Tesla-Standort Grünheide bei Berlin, für Privathaushalte limitiert werden könnte?*

**Antwort zu c):**

Siehe Antwort auf Frage 6 b).

**Frage 7:**

*Die Börde zählt zu den landwirtschaftlich ertragreichsten Gebieten in Deutschland. Die Region vom Norden über den Westen bis hin in den Süden von Magdeburg zeichnet sich durch einen fruchtbaren Lößboden aus. Mit der Industriean siedlung und der damit einhergehenden Versiegelung der Fläche geht wertvolles Ackerland verloren. Ein erstes Konzept sieht vor, dass die Erde den Bauern in der Umgebung zur Verfügung gestellt wird.*

- a) *Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung über das Ausmaß des Flächenverlustes für die Landwirtschaft und den daraus resultierenden Ertragsrückgang?*

**Antwort zu a):**

Hinsichtlich eines Ertragsrückganges lässt sich darauf verweisen, dass dieser Begriff eine Ertragsminderung infolge von Trockenheit, nicht ausreichender Nährstoffversorgung der Kulturpflanzen etc. beschreibt, was hier nicht zutrifft. Gemeint ist offensichtlich ein Ertragsausfall, der sich hier als kompletter Ernteausfall definiert. Die Höhe der Erträge landwirtschaftlicher Kulturpflanzen kann je nach Witterungsverlauf und Kultur unterschiedlich ausfallen. Entsprechende Statistiken stehen umfangreich zur Verfügung. In guten Jahren dürfte sich die Flächeninanspruchnahme für die Gewerbeansiedlung mit Blick auf die Gesamterntemenge in Sachsen-Anhalt kaum bemerkbar machen.

- b) *Welcher Aufwand würde den Landwirten bei der Verwertung des Bodens entstehen?*

**Antwort zu b):**

Für die Landwirte entsteht bei der Verwertung des Bodens der Aufwand der Abholung und somit des Transportes des bereitgestellten Bodens.

**Frage 8:**

***Für die geplante Ansiedlung von Intel wurde eine neue Stabsstelle eingerichtet. Die „Taskforce Silicon Junction“ als Teil des Ministeriums für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt soll künftig den Aufbau der Infrastruktur rund um die Ansiedlung von Intel in Magdeburg koordinieren.***

**a) *Aus wie vielen Mitarbeitern setzt sich die neue Stabsstelle zusammen?***

**Antwort zu a):**

Die Stabsstelle „Silicon Junction“ im Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten setzt sich gegenwärtig aus fünf Mitarbeitenden zusammen.

**b) *Welche Personalkosten gehen damit einher? Bitte schlüsseln Sie die Besoldung der Mitarbeiter einzeln auf.***

**Antwort zu b):**

Die fünf Mitarbeitenden in der Stabsstelle werden im Eingruppierungsbereich nach A10 bis E15 besoldet. Damit entstehen monatliche Personalkosten von insgesamt 23.180 Euro.

**Frage 9:**

***In der ersten Ausbaustufe der Magdeburger Fabrik möchte Intel ab 2027 ca. 3.000 Mitarbeiter beschäftigen. Intel wirbt bereits in der Region als auch in Übersee um Beschäftigte.***

**a) *Wie schätzt die Landesregierung die Verfügbarkeit von Fachkräften innerhalb der Region ein? Bitte begründen Sie die Einschätzung.***

**Antwort zu a):**

Die konkreten Bedarfe an Qualifikation und Kompetenzen der benötigten Arbeitskräfte für die Ansiedlung werden derzeit von Intel formuliert. Um eine Produktion im geplanten Ausmaß des Intel-Werks zu realisieren, werden sowohl technische, kaufmännische und handwerkliche Berufsgruppen gefragt sein. Für benötigte akademische Fachkräfte bieten die Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen der Landeshauptstadt Magdeburg

gute Voraussetzungen. Dennoch wird die Gewinnung der benötigten Fachkräfte eine anspruchsvolle Aufgabe.

Auch arbeitssuchende Menschen gehören zum Beschäftigungspotential. Im Bezirk der Agentur für Arbeit Sachsen-Anhalt Nord (dieser umfasst die Landkreise Altmarkkreis Salzwedel, Börde, Jerichower Land und Stendal sowie die Landeshauptstadt Magdeburg) waren im August 2022 26.897 Personen arbeitslos gemeldet.

Die Agentur für Arbeit Sachsen-Anhalt Nord wird im regionalen Netzwerk einen wertvollen Beitrag bei der Besetzung der neuen Arbeitsplätze liefern. Sie setzt dafür auf lokale Expertise und die enge Zusammenarbeit mit den umliegenden Arbeitsagenturen und Jobcentern. Die Bundesagentur kann darüber hinaus aber auch die bundesweiten und internationalen Möglichkeiten der Arbeitsvermittlung einsetzen.

Ergänzend zu den Bemühungen und Aktivitäten der Bundesagentur für Arbeit wird die Landesregierung nach abschließender Formulierung des Fachkräftebedarfes prüfen, wie die Programme des Landes zur Förderung der Berufsorientierung sowie zur beruflichen Aus- und Weiterbildung unterstützend zur Gewinnung und Bedarfssicherung der erforderlichen Fachkräfte genutzt werden können.

**b) Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung zu Angeboten der Weiterbildung für einheimische Arbeitnehmer, vor allem im Hinblick auf die Qualifizierung für Stellen oberhalb des Niedriglohnssektors.**

**Antwort zu b):**

Sollten ausreichend qualifizierte Arbeitskräfte nicht am regionalen Arbeitsmarkt verfügbar sein, besteht die Möglichkeit arbeitslose Personen vor der Einstellung im Unternehmen auf konkrete Anforderungen hin zu qualifizieren. Eine weitere erfolgreiche Option bietet sich, indem das Unternehmen grundsätzlich geeignete Arbeitskräfte zunächst direkt einstellt und diese dann gezielt auf die konkreten Bedarfe im Unternehmen über eine (anteilige) Förderung qualifizieren kann. Bildungsanbieter vor Ort sind in der Regel schnell in der Lage, geeignete, zertifizierte Bildungsangebote zur Verfügung zu stellen. Ergänzend zu den Möglichkeiten zur Förderung der beruflichen Weiterbildung und Qualifizierung gemäß Sozialgesetzbuch Zweites Buch und Sozialgesetzbuch Drittes Buch bereitet das Land Sachsen-Anhalt gegenwärtig ein Programm zur finanziellen Förderung von individuellen und betrieblichen Weiterbildungsmaßnahmen im Rahmen des ESF+ vor. Mit diesem Programm soll an die Förderprogramme „Sachsen-Anhalt WEITERBILDUNG DIREKT“ und „Sachsen-Anhalt WEITERBILDUNG BETRIEB“ angeknüpft werden.

**Frage 10:**

**Die neuen Anlagen von Intel werden auf dem Magdeburger Gewerbegebiet „Eulenberg“ gebaut. Der neue High-Tech-Park umfasst Flächen der Stadt Magdeburg, der Gemeinde Sülzetal und der Gemeinde Wanzleben.**

- a) Inwieweit hat die Landesregierung beim Landesverwaltungsamt auf eine Beschleunigung des Genehmigungsverfahrens hingewirkt?**

**Antwort zu a):**

Siehe Antwort zu Frage 10 b).

- b) Wie lange dauerte es, bis der Antrag der Stadt Magdeburg, das ehemals als landwirtschaftliche Nutzfläche ausgewiesene Gebiet „Am Eulenberg“ in eine gewerbliche Fläche umzuwidmen, genehmigt wurde? Wie lange dauern derartige Genehmigungsprozesse normalerweise an?**

**Antwort zu b):**

Die Umwidmung der Nutzfläche obliegt der Landeshauptstadt Magdeburg im Rahmen ihrer kommunalen Selbstverwaltung. Der Landesregierung entziehen sich daher die Kenntnisse darüber. Über eine Genehmigung ist gemäß § 6 Abs. 4 S. 1 BauGB grundsätzlich binnen drei Monate zu entscheiden.

- c) Welche Kenntnisse hat die Landesregierung über die Beteiligung von regionalen Bauunternehmen im Zusammenhang mit dem Großprojekt von Intel?**

**Antwort zu c):**

Die Landesregierung wird keine Bauunternehmen beauftragen, da dies durch den künftigen Träger des High-Tech-Parks sowie die sich ansiedelnden Unternehmen wie Intel selbst geschieht. Der Landesregierung entziehen sich daher die Kenntnisse darüber. Intel hat jedoch mehrfach das eigenständige Interesse hervorgehoben, regionale Unternehmen - da wo möglich - einzubinden.

- d) Zu welchem Kaufpreis hat Intel Flächen, auf denen gebaut werden soll, erworben?**

**Antwort zu d):**

Die Landesregierung ist beim Verkauf der Flächen an Intel nicht beteiligt und kann über die Vertragsmodalitäten keine Aussage treffen. Zudem sind nach aktuellem Kenntnisstand die Flächen noch nicht veräußert worden.



- e) **Wo genau und in welcher Höhe wurden von der Stadt Magdeburg Flächen für die Intel-Ansiedlung und den Industriepark erworben? Bitte einzeln aufschlüsseln.**

**Antwort zu e):**

Hierbei handelt es sich um Fragen der kommunalen Selbstverwaltung, über die die Landesregierung keine belastbaren Aussagen treffen kann.

- f) **Wurden von der Gemeinde Sülzetal und der Gemeinde Wanzleben Grundstücke für die Intel-Ansiedlung und den Industriepark erworben? Bitte einzeln aufschlüsseln.**

**Antwort zu f):**

Siehe Antwort 10 e).

- g) **Inwieweit fand ein Tausch von Flächen statt, um für Intel ein insgesamt nutzbares Grundstück zu realisieren? Bitte für die betroffenen Grundstücke aufschlüsseln.**

**Antwort zu g):**

Siehe Antwort 10 e).

- h) **Ist es angedacht, dass Intel künftig Gewerbesteuern in Sachsen-Anhalt zahlt? Wurde dies ggf. vertraglich dauerhaft geregelt?**

**Antwort zu h):**

Es wird davon ausgegangen, dass sowohl Intel als auch sich ansiedelnde Zulieferer künftig Gewerbesteuer zahlen werden. Eine vertragliche Regelung gibt es nicht.

- i) **Werden alle drei Gemeinden Gewerbesteuern vom künftigen Industriepark erhalten? Falls nein, welche Gemeinde/n erhalten Gewerbesteuern bzw. wohin werden diese abgeführt?**

**Antwort zu i):**

Dies obliegt u. a. der vertraglichen Gestaltung der Gemeinden.

**Frage 11:**

***Die Ansiedlung des Intelwerkes könnte einen Einfluss auf die Wohnungsmarktentwicklung in Magdeburg und im Umland nehmen.***

- a) Mit welchem Zuzug rechnet die Landesregierung?***
- b) Welche Auswirkungen auf die Verfügbarkeit sozialen Wohnraums sieht die Landesregierung im Zuge des möglichen Arbeitskräftezuzuges?***

**Antwort zu Frage 11:**

Auf Grund ihres Sachzusammenhanges werden die Fragen 11 a) und b) gemeinsam beantwortet.

Ein (Groß)Teil der durch die Ansiedlung des Intel-Werks benötigten Arbeitskräfte (und z. T. ihre Familien) werden in Magdeburg und Umgebung wohnen und leben und damit den jeweiligen Wohnungsmarkt beeinflussen. Im Vergleich zu anderen Städten ist die Wohnungsmarktlage in Magdeburg aktuell verhältnismäßig entspannt. Abgesehen von regionalen (Teil)Engpässen steht ausreichend bezahlbarer Wohnraum zur Verfügung.

Konkrete Zahlen über den künftigen Zuzug liegen nicht vor. Dieser wird jedoch – je nach Baufortschritt – phasenweise erfolgen, so dass sowohl die Wohnungswirtschaft als auch die Wohnungspolitik zielgerichtet darauf reagieren kann. In dem für die folgenden Jahre geplanten, neu zu erstellenden Wohnungsmarktgutachten wird voraussichtlich im Leistungsverzeichnis das Thema „Auswirkungen von Großansiedlungen auf den Wohnungsmarkt am Beispiel von Intel“ gefordert. Dessen Ergebnisse werden ausgewertet und darauf entsprechend reagiert werden. Da gemäß Presse- bzw. Unternehmensangaben „Fachkräfte von Unis und Berufsschulen kommen“ sollen, wird der soziale Wohnraum möglicherweise nicht im Vordergrund stehen.

**Frage 12:**

***Wie abhängig die Europäische Union insbesondere im Bereich der Halbleiter und Mikroprozessoren mittlerweile von anderen Staaten ist, hat die Corona-Pandemie verdeutlicht. Mit dem European Chips Act, einem Gesetzesvorhaben, mit dem Milliarden für die Chipindustrie in Europa mobilisiert werden sollen, greift die Europäische Union jetzt ein. Intel plant den ersten Spatenstich im ersten Halbjahr 2023 und hofft, dass bis zu diesem Zeitraum der European Chips Act verabschiedet***

**wird. Rund sieben Milliarden Euro für den Neubau sollen aus den Fördertöpfen der EU kommen.**

- a) Welche Folgen hätte es für die Intel-Ansiedlung, wenn das Ziel der EU-Länder, sich im Dezember zu einigen, scheitert?**

**Antwort zu a):**

Für die Gewährung der einzelbetrieblichen Förderung Intels durch den Bund ist eine Notifizierung bei der Europäischen Kommission notwendig. Diese findet parallel zum Gesetzgebungsverfahren für ein Europäisches Chip-Gesetz statt. Eine Verabschiedung des European Chips Act noch in diesem Jahr ist damit in Bezug auf die Ansiedlung Intels nicht notwendig. Für den langfristigen Aufbau eines Halbleiterökosystems in Europa stellt der Chips Act jedoch eine essentielle Grundlage dar.

- b) Welche Gefahren sieht die Landesregierung, dass Intel aus gewissen Gründen von der Investition zurücktreten könnte?**

**Antwort zu b):**

Der Landesregierung liegen keine Anzeichen einer akuten Gefährdung der Investition vor.

- c) Wie stellt die Landesregierung sicher, dass die Förderrichtlinien der EU erfüllt werden?**

**Antwort zu c):**

Die Förderung des Landes bzw. des Bundes erfolgt auf der Grundlage der beihilferechtlichen Bestimmungen der EU. Diese sind eine Rechtsgrundlage des Bewilligungsbescheides. Die Überprüfung der beihilferechtlichen Voraussetzungen und ihre Einhaltung obliegt den jeweiligen Bewilligungsstellen.